

1927 Das Fest



Der Hofstaat

König: Heinrich Hagemeister | Königin: Elisabeth Schürmann

Kronprinz: Karl Schmidt | Apfelprinz: Willi Tate

Hofherren und Hofdamen: Luis Maquis jr., Josef Graute, Josef Schmelter, Johann Rudolphi, Thea Baumhör, Theresia Rüter, Luzie Tofall, Lieschen Heinemann, Gertrud Kemper



Auf dem Foto von links: unbekannt, Wilhelm Tate, unbekannt, Karl Bee, unbekannt, unbekannt, Lieschen Heinemann, Carl Schmidt, unbekannt, Heinrich Hölscher, unbekannt, Konrad Düsing, Oberst Dr. Otto Heim, unbekannt, Königin Elisabeth Schürmann, König Heinrich Hagemeister, Konrad Mertens, Theresia Rüter, Johannes Jöring, Johannes Rudolphi, Bernhard Heiland, Gertrud Kemper, Josef Graute, unbekannt, Lorenz Wille, Philipp Kloke, Wilhelm Meyer und August Schröter.

1927 Das Fest

Ein Hurra auf das Königspaar

Welche Beliebtheit das Lippspringer Bürgerschützenfest und mit ihm das vorausgehende Königsschießen haben, hat so recht der 10. Juli 1927 bewiesen. Wohl mehr als 300 Schützen, wohlgemut und in schmucker Uniform, haben sich um ihren bewährten Obersten Dr. Otto Heim geschart und ziehen mit Musik zum Schützenplatz.

Der niedergehende Regen, der allerdings dem Platze wenig anhaben kann, ist nicht imstande, die allgemeine Geselligkeit und den sich breit machenden Frohsinn niederzudrücken. Endlich scheint aber auch »Frau Sonne« ein Einsehen zu haben, heller Sonnstrahl beleuchtet zeitweilig das muntere Festtreiben. Eifrig beginnen nun die Schützen damit, die Königswürde 1927 untereinander auszuschießen. Dass sich gute Schützen in dem Schützenverein befinden, beweist der Umstand, dass weitaus mehr als 30 Schützen eine Zwölf schießen. Besonders sind es sechs Schützen, die sich als die Besten qualifizieren.

Endlich gegen 18 Uhr fällt der allseits mit Spannung erwartete Königsschuss. Der glückliche Schütze ist Bauunternehmer und Maurermeister Heinrich Hagemeister vom Markt, der somit die Königswürde erringt. Als Königin wählt sich der neue König von der Arminius-Kompanie Fräulein Elisabeth Schürmann. Kronprinz wird Kaufmann Karl Schmidt, Apfelprinz der Kaufmann Willi Tate.

Die Schützen bleiben noch einige Zeit in Frohsinn und Gemütlichkeit beisammen, um dann gegen 19.30 Uhr geschlossen wieder in die Stadt zurückzukehren. Nach dem Ständchen für das neue Königspaar finden sich die Schützenbrüder zu einem kleinen Festkommers in der Gastwirtschaft Ruhe zusammen, wo der harmonisch verlaufene Festtag kein Ende findet. Alles in allem ist der Sonntag ein wohl gelungener Festtag, der sich würdig den bisher gefeierten anreihet.

Bad Lippspringe feiert eine Woche später, am 17. und 18. Juli, wieder einmal sein Schützenfest und mit ihm das allgemeine Fest der Bevölkerung, dessen Zauber sich auch die Kurgäste nicht zu verschließen vermögen. Die allseitige Teilnahme kommt schon durch den reichen Flaggenschmuck in allen Straßen zum Ausdruck. Besonders die Straßen, durch die einer der Festzüge geht, prangen im



Foto: Walter Knoll

Das Königspaar 1927: Elisabeth Schürmann und Heinrich Hagemeister.



Festschmuck. Der Schmuck und die rege Teilnahme sind wieder ein Beweis für den festen Zusammenhalt und die Eintracht aller Berufsstände in Lippspringe.

Der Rahmen des Programms des Bad Lippspringer Schützenfestes weicht von dem des benachbarten Paderborn dahin ab, dass das Königsschießen eine Woche dem eigentlichen Fest vorausgeht, und das neue Königspaar so vor Beginn des Festes bereits seine Regierungszeit auf ein Jahr antritt. Die Würde des Schützenkönigs fällt, wie bereits erwähnt, Maurermeister Heinrich Hagemeister zu, die der Königin Fräulein Elisabeth Schürmann. Die beiden Königshäuser sind wieder reich dekoriert.

Um 15 Uhr stellt sich das schmucke Bataillon der Bürgerschützen

auf. Die neue Regelung zeigt Wirkung: Jeder Schütze unter 55 Jahren kann das Fest nur in Uniform mitmachen. Nicht lange darauf geht es im Festzug, begleitet von froher und schneidiger Marschmusik der beiden Festkapellen, die der 15er Reiter aus Paderborn und die der Lippspringer Feuerwehr, unter Führung von Oberst Dr. Otto Heim hinaus auf die Festwiese. Der stattliche Zug macht auf die Bürgerschaft wie Fremde einen guten Eindruck, zeigt er doch auch schon für sich den festen Zusammenhalt aller Bürgerkreise, von dem man wünschen möchte, dass er sich auch für die Zeiten nach dem Feste immer mehr vertiefen möchte – zum Wohle von Stadt und Bad Lippspringe. Wer weiß, wie sehr die Eintracht der Bürger und Stände und wie sehr der gesunde Gemeinnsinn das Gesamtwohl fördern, wird für diesen Appell volles Verständnis haben. Wenn das Bürgerschützenfest seinen Teil zu diesem Ziele beiträgt, woran wir nicht



Foto: Walter Knoll

Auch 1927 wussten unsere Schützenbrüder schon das Fest in vollen Zügen zu genießen. Nach einem ausgiebigen Schützenfrühstück wird das Schützenhaus (im Hintergrund) feucht-fröhlich von (vorn von links) Konrad Thiele, Johannes Mikus und Hans Tintelott sowie Hans Tüllmann (in der zweiten Reihe, links) verlassen.

1927 Das Fest



zweifeln, dann erfüllt es eine schöne und große Aufgabe. Erhoffen wir von der Regierungszeit des neuen Königspaares dazu das Beste.

Mit dem Einmarsch der Schützen auf den Festplatz kommt auch das große Publikum – und zwar so zahlreich, dass die große Schützenhalle bald ganz besetzt ist und auch draußen auf dem Platze ein gar buntes und lebhaftes Festtreiben einsetzt. Der Wettergott ist dem Lippspringer Schützenvolke hold und er verspricht, dies auch am zweiten Festtage beizubehalten. Kein Wunder also, wenn sich alles, was Beine hat, dem so hübsch gelegenen Schützenhofe zuwendet. Für die Unterhaltung der Gäste ist beste Vorsorge getroffen. Karussell, Schießbuden und Naschbuden sorgen für Kurzweil bei den kleinen und den großen Gästen. Die drei Musikkapellen aber bieten gute musikalische Unterhaltung und im Übrigen ist es die frohe Geselligkeit selbst, die die Stunden nur zu schnell vergehen lässt.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stehen der Einzug und der Empfang der Schützenkönigin Fräulein Elisabeth Schürmann. Gegen 17.30 Uhr nahen die Hofwagen. Die Schützenkompanien haben inzwischen ihre Paradedstellung eingenommen. Auch eine Reihe Ehrengäste hat sich zum Empfang eingefunden, so Pfarrer Wilhelm Hücker und der Prokurist der Arminiusbad-Gesellschaft, der Administrator Max Deppe. Nach der Begrüßung schreitet das Königspaar Heinrich Hagemeister und Elisabeth Schürmann mit Gefolge die Front des Schützenbataillons ab, worauf Oberst Dr. Otto Heim das Bataillon im schneidigen Parademarsch einmal in Gruppen und einmal in Zügen vorbeimarschieren lässt. Dass die Reiterkapelle den Parademarsch allerbestens begleitet, bedarf eigentlich kaum der Erwähnung. Zu sagen ist aber auch, dass jede der Kompanien alles einsetzt, das geschlossene und schneidige Gesamtbild zu erzielen.

Oberst Dr. Otto Heim bringt nunmehr auf das Königspaar ein Hoch aus. In einer weiteren Ansprache überbringt er im Auftrage des in Urlaub befindlichen Bürgermeisters Dr. Hans Pint die Grüße der Stadtverwaltung und verliest ein Telegramm des Stadtoberhauptes, in dem er den Bürgerschützenverein mit einem Hurra auf das Königspaar und den Schützenverein beglückwünscht. Der Oberst begrüßt dann die Ehrengäste und verleiht seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, dass auch Pfarrer Wilhelm Hücker, ohne dessen Anwesenheit man sich auch kaum ein Schützenfest vorstellen könne, erschienen sei. Der Oberst spricht dann dem Schützenbataillon seine Anerkennung für die gezeigte straffe Disziplin und

das kameradschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl aus, die im Bataillon Leitsterne sind. Dem weiteren Blühen und Gedeihen des Bürgerschützenvereins gilt sein Hoch.

Damit ist dieser Akt vorüber, und Schützen wie Gäste geben sich nun in noch inzwischen erheblich vermehrter Zahl den Freuden der Geselligkeit hin. In festlich geschmückter Halle nimmt auch bald der Festball seinen Anfang. So geht es innerhalb wie außerhalb der Halle noch viele Stunden hoch her und man verlässt erst in früher Morgenstunde den Festplatz mit dem Vorsatz, am Montag wieder zu kommen und auch den Kehraus des Festes verschönern zu helfen.



Bürger-Schützen-Verein
Bad Lippspringe

Unser diesjähriges

Schützenfest

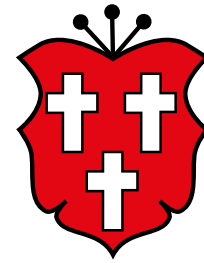
wird in althergebrachter Weise
am 17. und 18. Juli gefeiert.

Die Festzüge durch die Stadt beginnen am Markt am 17. Juli um 3 Uhr nachm. am 18. um 3.30 Uhr nachm. Marschmusik durch Militärkapelle und Feuerwehrkapelle mit Tambourkorps, Konzert- und Tanzmusik durch Musikkorps des Reiter-Regts. 15. Am 17. und 18. Juli Platzkarte allgemein 1 RM., am 17. Tanzkarte die auch zum Betreten des Festplatzes berechtigt, für Herren 2 R.-M., für Damen 1 R.-M. Die Restauration ruht in bewährten Händen, Speisen und Getränke gut und preiswert, Alles Nähere durch besondere Plakate

Zum Besuch des Festes ladet freundlichst
ein

Der Vorstand.

1927 Die Stadt



- > In der Ratssitzung vom 9. Februar wird beschlossen, dass das Ortsstatut hinsichtlich der Anlegung und Unterhaltung von Bürgersteigen geändert wird. Künftig müssen sich die Anlieger nur mit 30 Prozent an den Kosten beteiligen, nicht wie bisher mit 50 Prozent. Für die Förderung des Wohnungsbaus nimmt die Stadt bei der Berliner Bank einen Kredit in Höhe von 150.000 Reichsmark auf. Der Zinssatz beträgt bei einer Laufzeit von 20 Jahren 7,63 Prozent. Interessenten sollen einen zinslosen Kredit erhalten.
- > Nachdem es der Stadt im Frühjahr gelingt, von der Landesbank Münster für den Bau der Kanalisation ein Darlehen in Höhe von 300.000 Reichsmark zu erhalten, genehmigt der Rat den Antrag der Verwaltung, die Arbeit in Teilabschnitten durchzuführen.
- > Die außerordentlichen Reklamen zur Fremdenwerbung werden künftig gemeinsam von der Stadt und dem Kaiser-Karls-Bad durchgeführt. Die Stadtverordnetensitzung stellt hierfür am 23. März 15.000 Reichsmark zur Verfügung.
- > Der Sportplatz wird am 20. Juni eingeweiht. Das sechs Morgen große Gelände liegt am Kurwald, nahe der Detmolder Straße.



Foto: Heimatverein

Der Stadtrat (1924 bis 1929) vor dem Rathaus am Mühlenberg. Auf der Treppe von links: Josef Böhner, Josef Niggemann, Johannes Rummeny (Westfalenhof), Johannes Jöring, Johann Karl Hölscher (König 1912), Wilhelm Hartman, Franz Wille, Ferdinand Lütkehaus, Wilhelm Willeke, Johannes Reuter und Franz Settemeyer. Untere Reihe von links: Josef Siering (König 1926), Heinrich Bernards, Anton Meier, Postmeister Andreas Peters, Dr. Otto Heim (Oberst 1911 bis 1931), Bürgermeister Dr. Hans Pint, Adolph Rudolphi, Heinrich Kröger (König 1921), Anton Ritter und Fritz Bensiek.



Foto: Heimatverein

Die neue Kaiser-Karls-Trinkhalle. Im Hintergrund steht das Rathaus der Stadt, rechts ist die Burgmühle zu erkennen.

- > Rektor Schilling plädiert für die Einführung eines Mittelschul-lehrplans. Wirtschaftliche Not soll Bildungsmöglichkeit nicht ausschalten.
- > Am 1. Juli wird die Kaiser-Karls-Trinkhalle in Betrieb genommen. Der Neubau ist nach Plänen des Architekten Dr. Rudolf Brüning, Direktor der Gewerbe- und Maschinenbauschule Gießen, durchgeführt worden. Die Innenausstattung gestaltet sich im expressionistischen Stil. Prof. Hans W. Schmidt aus Weimar hat ein 2,20 Meter hohes und 3 Meter langes Gemälde geschaffen, das die Taufe der Sachsen 776 durch Karl den Großen an der Lippe darstellt. Der Gesichts- und Bildnismaler erhält dafür von der Stadt 3000 Mark.
- > Die Lippspringer Bank GmbH feiert am 18. August ihr 30-jähriges Bestehen.
- > Der Drogist und Kaufmann Walter Knoll gründet in der Lange Straße 11 sein Geschäft als Kunst- und Fotohandlung mit Labor.
- > Nach 32 Jahren gibt Kapellmeister Fritz Gosse die Leitung des 1850 gegründeten Kurorchesters ab.
- > Der 1925 begonnene Bau des Krankenhauses »Zum Heiligen Geist« wird fertig gestellt. Das Haus gehört der Ordensgemeinschaft der Vincentinerinnen in Paderborn und ist für alte und kranke Ordensschwwestern bestimmt.